

Erweitertes Produktportfolio

Der Betrieb einer Anbaufräse bietet sich insbesondere dort an, wo ein Hydraulikhammer ineffizient oder nicht erlaubt ist. Das betrifft vor allem Gebiete, in deren Umfeld besonders vibrationsarm gearbeitet werden muss oder Einschränkungen in Form von Lärmschutzbestimmungen vorliegen. Selbst Unterwassereinsätze mit der Kinshofer-Anbaufräse sind dank einfacher Modifikationen an der Fräse bis max. 25 Meter Tiefe kein Problem

Kinshofer hat vor rund zwei Monaten von Atlas das komplette Fräsengeschäft übernommen. Seither werden die Schaeff-Anbaufräsen in Waakirchen produziert und weiterentwickelt. So kann der renommierte Hersteller von Anbaugeräten sein Portfolio durch ein zusätzliches Qualitätsprodukt erweitern. Auch künftig sollen sich Kunden, die sich präzise durch hartes Gestein und Beton arbeiten müssen, auf die WS-Fräsen verlassen können. Insofern ändert sich bei den bewährten Anbaufräsen – außer dem neuen Firmenschriftzug – erst einmal nichts. Auch weiterhin erreichen die Fräsen durch die Kombination von leistungsstarken Hochdrehmomentmotoren mit einem Untersetzungsgetriebe eine sehr hohe Schneidkraft. Zusammen mit der optimalen Auswahl der richtigen Frästrommeln und der passenden Meißel garantiert eine optimal abgestimmte WS-Anbaufräse, so der neue Hersteller, maximales Eindringen in das Gestein und eine sehr hohe Produktivität.



Die bewährte WS30 Anbaufräse – jetzt von Kinshofer

Individuelle Fräse – optimale Lösung

Voraussetzung ist, dass der Kunde sein Anbaugerät dem Einsatz entsprechend konfiguriert. Dank modularer Bauweise lassen sich die Komponenten Hydraulikmotor, Frästrommel und Meißel in den jeweiligen Geräteklassen nämlich perfekt auf die gegebenen Einsatzbedingungen abstimmen. Die Bandbreite reicht von der WS15 bis zur WS150 (15 - 150 Kilowatt Eingangsleistung) und Arbeitsbreiten von 500 - 1400 Millimetern, die für Bagger mit einem Dienstgewicht von 2 bis 60 Tonnen reichen. Ausgangspunkt für die Auswahl der jeweiligen Fräse ist Kinshofer zufolge das vorhandene oder ins Auge gefasste Trägergerät und der mit der Kombi verfolgte Einsatzzweck. So richtet sich etwa die Auswahl des Hochdrehmotors grundsätzlich nach der vorhandenen Baggerhydraulik. Nur so ist die bestmögliche Ausnutzung der vollen Fräsleistung möglich. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Auswahl der

richtigen Trommel. Neben Trommeln für den Felseinsatz, die sich für das Fräsen in weichem bis mittelhartem Gestein besonders gut eignen, gibt es auch Profiliertrommeln. Ihr besonderes Merkmal ist der Besatz mit einer höheren Stückzahl an Meißeln. Diese sind etwas kleiner und erzeugen eine besonders saubere Oberfläche nach dem Fräsen. Eine weitere Trommelbauart bewährt sich speziell im Abbruch. Sie wird in der Regel mit Meißeln bestückt, die zu der vorhandenen Betongüte passen.

Voraussetzung für das Erreichen der optimalen Fräsleistung bei minimiertem Meißelverschleiß und damit möglichst geringer Kosten, darauf weist der Hersteller hin, ist schließlich die Wahl der passenden Meißel. Neben Standard-Meißeln und

Heavy-Duty-Meißeln für hartes und massives Felsgestein gibt es etwa auch verschleißoptimierte Meißel für sehr abrasives Gestein. Alle Verschleißteile sind einfach und schnell austauschbar. Das verkürzt die Stillstandzeiten der Fräse.

Maximierung der Leistung

Doch auch wenn die ideale Fräse konfiguriert wurde, gibt es weiteres Optimierungspotenzial. Als ideal hat sich die Kombination der starken Fräsen mit einem besonders niedrig gebauten und kraftvollen Drehwerk oder – noch besser – mit einem NOX-Tiltrotator erwiesen. Ein solches Team, bekräftigt Kinshofer, ergibt eine kompakte und robuste Einheit, mit der man sehr präzise arbeiten kann. Man setzt den Fräsenkopf damit immer in der schneidtechnisch wirkungsvollsten Position an, was die Leistung optimiert. Mehr noch als die 360°-Dreheinheit ermöglicht ein Tiltrotator beim Ausbruch im Kanal- und Tunnelbau ein sehr genaues Arbeiten. Man erhält



Dank NOX Tiltrotator bewegliche WS30 Anbaufräse

glatte Kanalwände in konstanter Breite. Auch das exakte Positionieren und Fräsen an schwierig zu erreichenden Stellen ist dank der Kombination kein Problem mehr. Ebenso einfach ist nun auch das punktgenaue Fräsen bei sensiblen Abbrucharbeiten. △